

Betreff: Vom Jüngsten Gericht

Von: "Himmelsfreunde.de" <info@himmelsfreunde.de>

Datum: 08.07.2012 07:00

An: "info@adwords-texter.de" <info@adwords-texter.de>

Himmelsfreunde - der Propheten-Newsletter
vom Sonntag, 8. Juli 2012

Liebe Himmelsfreunde,

heutzutage ist es ziemlich aus der Mode gekommen, aber es gab Zeiten, da haben die Priester ihren Gläubigen sehr oft und eindringlich mit dem "Jüngsten Gericht" gedroht. Lesen wir heute, was Jesus selbst dazu sagt, im 3. Band der "Himmelsgaben", die Er an Jakob Lorber diktiert hat!

Kapitelinhalt II. Vom Jüngsten Gericht (19.03.1864)

=====

01] Ich habe euch schon gestern erwähnt, daß von dem außerordentlichen "Jüngsten Gericht" im Evangelium Matthäi (1'Rabbas) und noch mehr beim Evangelisten Lukas eine ausführlich große Erwähnung gemacht ist, und daß eben dieses jüngste Gericht vielseitig schuld war und noch ist, daß sich gar viele Menschen von Meiner Lehre ganz abgewandt haben, haben sich selbst Lehren aus der reinen Vernunft nach ihren Verstandeskräften gebildet und nach denselben ihre Nebenmenschen gelehrt, selbst gehandelt und gelebt und wollten von des Schreckenstages Lehre und Propheten nichts mehr hören und wissen. {Mt.12,42; Mt.13,49; Mt.16,27; Mt.19,28; Mt.25,30-34}

02] Denn sie sagten, und zwar nicht mit Unrecht: Wie kann ein endlos weiser ewiger Gott, aus dessen großen und kleinen Geschöpfen sicht- und fühlbar nur die Liebe atmet, eben die größte Anzahl der Menschen einzig darum nur ins Dasein gerufen haben, um sie nach einem kurzen Leben auf einer materiellen Welt, die ohnehin aus lauter Tod und Elend zusammengesetzt ist, nach dem Hintritte ins Jenseits ewig zu quälen und zu plagen für die Vergehen, die sie in ihrem Leibe auf der Welt begangen haben? -

03] Ich sage es euch, solches wäre nicht einmal dem höchsten und bösartigsten Tyrannen auf der Welt möglich. Denn es ist sicher so manchem aus euch aus der Geschichte der Ur, Vor, Nach- und Jetztzeit nicht unbekannt, daß sich zu große Tyrannen am Ende vor sich selbst zu fürchten haben angefangen, und gar manche aus ihnen haben sich geflüchtet ohne einen besonderen anderen Grund, als aus einer sich stets steigenden Furcht vor sich selbst, und fanden auf solcher Flucht auch gewöhnlich ihren Untergang.

04] Allein hier kann Ich euch in bezug auf solche Auswürflinge der menschlichen Bosheit das hinzusagen, daß sie nach einer gewissen Zeit ihrer tyrannischen Herrschaft von stets mehr und mehr bösen oder ungegorenen Dämonen in Besitz genommen wurden und mußten ihnen als Werkzeuge ihrer dämonischen Rache, die sie gegen ein Volk hegten, dienen.

05] Wenn man diese Tyrannen, die vor den Augen der Welt wahrlich Greuelthaten auf Greuelthaten gehäuft haben, darum schon für ewig in die Hölle verdammen sollte, so wäre man als Richter ja selbst ein tausendmal größerer Tyrann, als diese es selbst waren. Wie könnte Derjenige, der Ich Selbst es war, den Vater als die ewige Liebe in Mir unter den größten Schmerzen Meines Leibes für alle diejenigen, die Mich gekreuzigt haben und haben kreuzigen lassen, bitten, daß Er ihnen vergeben solle, indem sie nicht wüßten, was sie täten!

06] Denn von den Pharisäern, vom Hohenpriester Kaiphas angefangen bis zu den Schergen, die Meinen Leib ans Kreuz geheftet haben, wußte wahrlich keiner, mit wem sie es so ganz eigentlich an Mir zu tun hatten. Denn die Pharisäer hielten Mich trotz aller Meiner Taten und Lehren erstens für einen Hauptmagier aus der Schule der Essäer, die bei ihnen über die Maßen verhaßt waren, und fürs zweite hielten sie Mich für einen Judenaufwiegler, als der Ich den Römern eine Gelegenheit bereite, damit sie den Juden alle Freiheit und am Ende sogar ihren Religionskultus verböten. Je größere Zeichen Ich demnach wirkte, desto mehr wuchsen Meine euch wohlbekannten Feinde.

07] Was aber die Schergen betrifft, so waren die meisten Soldaten der Römer als Söldlinge von allen Nationen des Römischen Reiches zusammengerafft und waren den Römern um so lieber und wünschenswerter, je grausamer und herzloser sie sich in den Schlachten und auch bei kleinen Exekutionen zeigten; denn ein gefühlvoller römischer Soldat wäre ein wahres Unding für den kriegerischen Sinn der Römer gewesen. Aus dem geht aber auch sicher hervor, daß die gemeinen römischen Söldlinge noch weniger wußten, was sie taten, als Meine euch schon bekannten Erzfeinde selbst.

08] Und es läßt sich hier wieder fragen, ob es nach Meiner göttlichen Weisheit wirklich recht und gerecht gewesen wäre, alle diese für das, was sie an Mir getan haben, für ewig in die Hölle zu verdammen und sie zu werfen in die ewige Marter, Qual und Pein.

09] Habe Ich etwa den linken Schächer (zur linken Seite des gekreuzigten Herrn), der Mich bekanntlich am Kreuze verhöhnnte, darum verdammt? Dies steht wahrlich nirgends geschrieben. Aber dem andern Schächer, der Mich als einen Gerechten erkannte und dem linken Schächer wegen seines Höhnens einen guten Verweis gab, gab Ich dafür die Versicherung, daß er noch am selben Tage bei Mir im Paradiese sein werde, obschon er des Raubes und Mordes wegen am Kreuze sterben mußte.

10] Wo bleibt denn da der so schrecklich geschilderte jüngste Gerichtstag, an welchem etwa kaum ein Dezillionstel der Menschen in den Himmel kämen, alle andern aber für ewig in die Hölle?!

11] Wie kann Der von einem solchen Schreckenstage gepredigt haben, der im Tempel der Ehebrecherin Schuld in den Sand schrieb, und ein andermal in Gegenwart vieler anwesender Sünder laut ausrief: "Kommet alle zu Mir, die ihr mühselig und beladen seid, Ich will euch alle erquicken!"

12] Wieder sagte Ich einst, als Mich ein Schriftgelehrter fragte, der so einen halben Glauben an Mich bezeugte: Meister! ich erkenne, daß Du recht und gerecht lehrest, und man kann dem, was Du lehrest, nichts einwenden, doch sagtest Du in Deiner Lehre: Wer an Dich glaubt und nach Deinen Worten handelt, der wird das ewige Leben haben - auch dann, so er stürbe, wenn es möglich wäre, zum hundertsten Male in der Welt! Nun betrachte Du aber die Völker und Menschen auf dieser Erde, die von Dir und Deiner Lehre sicher in zweitausend Jahren und darüber nichts werden vernommen haben! Wie werden sie an Dich glauben und nach Deinen Worten leben? Werden diese nahe zahllos vielen Menschen alle in den ewigen Tod übergehen, weil sie an Dich nicht glauben konnten und nicht halten Deine Worte?

13] Da dieser Schriftgelehrte bei einer Gelegenheit zur Nachtzeit solche Frage an Mich stellte, so zeigte Ich ihm mit zwei Fingern hinauf an das mit Sternen übersäte Firmament: Da sehe hinauf, dies ist das Haus Meines Vaters! Und in diesem endlos großen Hause gibt es gar viele Wohnungen. Wer Mich hier nicht konnte kennen lernen und vernehmen Mein lebendiges Wort, für den wird sich schon in diesem großen Hause irgend eine Gelegenheit finden zu dem Zwecke seines ewigen Lebens! Darum Sorge du dich nicht für jene, welche nun und auch in später Folge von Mir nichts werden vernehmen können, denn Mein Vater kennet sie alle und hat auch nicht einen von ihnen zum ewigen Falle, sondern nur zur ewigen Auferstehung aus Seiner Liebe und Weisheit ins Dasein gerufen! Und du hast dadurch an Mich zwar eine weise scheinende, aber darum doch eitle Frage gestellt. -

14] Habe Ich darum den schlechten Haushalter seines Herrn, was ihr im Grunde alle mehr oder weniger seid, wegen seiner schlechten Haushalterei verdammt, weil er seinen Herrn betrog, aber dabei dessen Schuldner eine Wohltat erwies, und das noch dazu in Folge (trotz der Folgen), weil er wohl wußte, daß ihn sein Herr vom Dienste entlassen werde? Ich sagte da nicht: Werdet solch einem Haushalter nicht gleich, sondern - tut desgleichen, wie auch er getan hat, und jene, denen ihr auf Rechnung Meines Namens geistige und leibliche Wohltaten erwiesen habt, werden euch dereinst in ihre himmlischen Wohnungen aufnehmen! -

15] Wo sieht bei solch einer Lehre der schreckliche einstige jüngste Gerichtstag heraus, in welchem die zwei euch bekannten Nach-Evangelisten - als der l'Rabbas statt des Mt. und der Theophilus statt des Lk. - so manches wider Meine Liebe und Weisheit sich haben zuschulden kommen lassen?

16] Das meiste und Schaudererregendste aber ist erst nach der großen Kirchenversammlung zu Nicäa - sowohl von seiten der griechischen, noch mehr aber von seiten der römischen Oberbischöfe geschehen. Denn diese haben sich alle Mühe gegeben, zum Teil aus dem heidnischen Tartarus und zum Teil aus dem alten jüdischen Scheol dem jüngsten Gerichte, dem Fegefeuer und der Hölle die lebhaftesten Farben zu verleihen und haben aus Mir in einer Person den euch bekannten Äakus, Minos und Rhadamantus, die das jenseitige Richteramt führten über die Seelen der Verstorbenen, gemacht. Und Ich muß demnach allerunerbittlichst und unbarmherzigst alles richten, verdammen und auf ewig in die Hölle verfluchen, was sich nicht den Anordnungen und Befehlen des sogenannten Heiligen Vaters in Rom fügt.

17] Ich meine euch hiermit zur Genüge gesagt zu haben, daß weder Ich noch irgendeiner Meiner echten Evangelisten die Erfinder und Lehrer alles dessen sind und sein können. Denn Ich kann doch von Mir nicht selbst behaupten, daß Ich heute die höchste Liebe und Erbarmung bin und morgen die höchste Rachgier, unerbittlichste Unbarmherzigkeit und ewige Straf- und Martersucht gegen Meine Kinder ob ihrer Vergehen, an denen sie grundursächlich oft nicht den hundertsten Teil der eigentlichen Schuld tragen.

18] Denn Ich bin ja nicht gekommen, um das, was verloren war, noch mehr verloren zu machen, sondern es in aller Liebe aufzusuchen und wieder an das Licht zu bringen, damit es nicht verlorengelange. Als Arzt kam Ich ja nur der Kranken und nicht der Gesunden wegen in die Welt. Hätte Ich die Kranken etwa noch kränker machen sollen, als sie es ohnedies schon waren? Das ginge wohl nach der Lehre und nach dem Sinne der Pharisäer und besonders der vielen sogenannten heiligen Väter Roms. Aber nach Meinem Sinne, der Ich Selbst als Mensch Mich von andern Menschen nicht einmal ‚guter Meister‘ nennen ließ, geht das nicht; denn Ich sagte: Was heißt ihr Mich gut? Niemand ist gut als Gott allein. Also sollet ihr auch niemanden ‚Vater‘ nennen, außer euren Vater im Himmel. Und niemand ist heilig, denn nur Gott allein! -

19] Was ist hernach von einem solchen sein wollenden Stellvertreter Gottes auf Erden zu halten, der sich selbst ‚Heiliger Vater‘ und ‚Seine Heiligkeit‘ titulieren läßt, - und was von dem am meisten von ihm ausgehenden jüngsten und vorhergehenden besonderen Gerichte, Fegefeuer und Hölle zu halten?! -

20] Ich sage euch, ebensoviel als von seiner Heiligkeit, von seinen ihm untergeordneten Eminenzen, vom Stuhle Petri in Rom, welche Stadt Petrus nie gesehen hat, und von den Kreuzpartikeln etwa desjenigen Kreuzes, auf dem Ich gekreuzigt wurde, das sich aus höchst weisen Gründen auf der ganzen Erde ebensowenig als echt irgend mehr vorfindet, als wie wenig Mein Leibrock, der zu Trier in Deutschland zu öfteren Malen gezeigt wurde, echt ist oder die Gebeine der Drei Könige zu Köln oder die drei eisernen Nägel in Mailand, da es deren in allen römischen und griechischen Kirchen zusammen eine solche Anzahl gibt, daß man mit ihnen eine Eisenbahn von nahe einer Meile Länge herstellen könnte.

21] Das Weitere könnt ihr euch wohl selbst denken, und Ich brauche euch darüber nicht viel mehr zu sagen. Daß man bis jetzt bereits über drei echte Köpfe Joh. des Täufers gefunden hat, wird euch mehr oder weniger bekannt sein sowie auch, daß man in der Grotte Meiner Geburt noch fortwährend versteinerte Milch Meiner Mutter Maria auffindet und um Geld an die frommen Pilger verkauft nebst vielen anderen heiligen Reliquien.

22] Haltet euch daher nur an den Evangelisten Johannes, denn dieses Evangelium sowie seine Offenbarung sind von seiner Hand geschrieben. Was aber die zwei andern Evangelisten betrifft, als den Mt. und Lukas, so habe Ich euch schon gezeigt, welche Bewandnis es mit diesen beiden und deren Evangelien hat. Nach Joh. ist Mk. noch am meisten zu berücksichtigen, denn das, was er in aller Kürze gibt, hat er zumeist aus den Schriften und Lehren des Apostels Paulus geschöpft.

23] Und somit Schluß in puncto des allerschrecklichsten, am Ende aller Zeiten kommen sollenden jüngsten Gerichtstages Amen.

Quellen:

<http://www.disk-plus-buch.de/jl/him3/him3-333.htm>

bis

<http://www.disk-plus-buch.de/jl/him3/him3-337.htm>

Herzliche Grüße

Silvia Ohse

IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt dieses Newsletters:

Silvia Ohse

Am Markt 5

96332 Pressig

Tel. und Fax 09265/8527

E-Mail info@adwords-texter.de

Internet www.himmelsfreunde.de

Umsatzsteuer-Ident-Nr. DE 231267139

Sie möchten sich abmelden? Bitte hier klicken:

<http://newspromo.de/manager.php?op=ab&id=33739&email=info@adwords-texter.de>

E-Mail ist virenfrei.

Von AVG überprüft - www.avg.de

Version: 2012.0.2195 / Virendatenbank: 2437/5116 - Ausgabedatum: 07.07.2012